Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **4 (1944)**

Heft 7

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Münchhausen-Film ausschneiden liess und damit entschieden mehr moralisches Rückgrat an den Tag legte als die Zensurbehörden der Hauptstadt des st.-gallischen Kantons." sn.

Kurzbesprechungen

II. Für alle.

Il birichino di Papà (Nicoletta, der Schrecken der Familie) Columbus Id. Nicht sehr geistreiches italienisches Lustspiel. Etwas theatralisch und geschwätzig. In Inhalt und Form anständig.

III. Erwachsene und reifere Jugend.

Die Feuerzangenbowle. Nordisk. D. Wirklich lustiges und gut gemachtes deutsches Lustspiel. Heinz Rühmann als ein stets zu dummen Streichen aufgelegter Gymnasiast. Cf. Besprechung Nr. 6.

To the shores of Tripoli (Nach Pearl Harbour) 20 th. Century Fox. Ed. Grossaufgemachte, farbenprächtige Verherrlichung der amerikanischen Kriegsmarine. Cf. Besprechung.

Schwarz auf Weiss. Tobis. D. Ein typischer Hans-Moser-Film. Etwas laut und geschwätzig aber lustig und anständig. Cf. Besprechung.

III. Für Erwachsene.

Pittsburgh. Universal. Ed. Ein Film mit Marlene Dietrich. In der Haltung durchaus ehrlich und sauber. Einige etwas brutale Raufszenen. Cf. Besprechung Nr. 6.

Das heilige Feuer. Nordisk. D. Unterhaltungsfilm vom Aufstieg einer Schauspielerin. Die These: Um etwas gut zu spielen, muss man es selbst erlebt haben, reizt unseren Widerspruch. In der Form nicht zu beanstanden.

The adventures of Martin Eden (Die Abenteuer des Martin Eden) Columbus. Ed. Verfilmung der Autobiographie von Jack London: der harte Weg des Matrosen zum anerkannten Schriftsteller. Einige Längen, sonst spannungsreich und psychologisch interessant.

Tschkalow. Emelka; russisch-d. Spannungsreiche Lebensgeschichte eines russischen Fliegerpioniers. Sein Kampf um immer grössere Leistung. Cf. Besprechung.

IV. Erwachsene mit Reserven.

La Fornarina. Sefi. Id. Romanhaft freie Darstellung des Lebens Raffaels. Im Mittelpunkt der Handlung steht des Künstlers Liebe zu einem einfachen Bäckermädchen. Cf. Besprechung.

Karin wird rebellisch. Tobis. D. Anspruchloses Ehelustspiel. In der Form einwandfrei; die so selbstverständlich hingenommene Scheidung als Lösung kleiner Ehezwistigkeiten verlangt aber unsere Reserven.

Die schwache Stunde. Neue Interna. D. Deutsche Ehekomödie, nicht sehr originell und witzig. Spiel mit der Ehescheidung.

Una storia d'amore (Mein Leben für Dich) Columbus. Id. Die Geschichte einer jungen Ehe, die wenig erfolgreich gegen Unglück und Ungerechtigkeit zu kämpfen hat. Auch der edle Grundgedanke des Schlusses vermag nicht, den Zuschauer vom Gefühl einer gar zu harten Tragik zu befreien. In künstlerischer Hinsicht ist die darstellerische Leistung hervorzuheben.

Du gehörst zu mir. Nordisk. D. Ein im Thema recht konventioneller Unterhaltungsfilm. Die Ehe eines viel beschäftigten Arztes droht durch das Auftauchen eines Assistenten in die Brüche zu gehen. Die Ehescheidung wird im entscheidenden Augenblick nur durch die Krankheit der Frau verunmöglicht.

IV.b Erwachsene mit ernsten Reserven.

This gun fore hire (Die Narbenhand) Eos. Ed. Unerfreulicher, durch die Gesinnung recht abstossender Kriminalfilm. Besonders Jugendlichen ernstlich abzuraten. Cf. Besprechung Nr. 6.

Tschkalow

III. Für Erwachsene.

Produktion: Lenfilm; **Verleih:** Emelka; **Regie:** S. Derewianski.
Darsteller: W. Belokuzow, Olga Tarassowa.

Schon längst haben die Russen die aufreizenden Filmthemen der Nachrevolutionsjahre verlassen. Sie bevorzugen als dankbaren Filmstoff immer wieder neben mehr oder weniger originellen Geschichten, die ebenso gut in Hollywood ausgedacht sein könnten, mit Vorliebe den Wettkampf des Menschen mit der Maschine. Hier bietet sich ja reiche Gelegenheit, mit fast kindlicher Einfalt das Lied der modernen, vergötterten Technik immer wieder aufs neue begeistert zu singen. Dass dabei eine reichlich irdische Lebenssicht, in der die höheren geistigen, vor allem religiösen Werte zwar nicht geleugnet werden, aber entschieden vor der materiell messbaren Leistung zurücktreten, ist fast selbstverständlich, denn das fordert ja schon die offizielle marxistische Weltanschauung. Tschkalow ist der energiegeladene, initiative Fliegerpionier, auf dessen Anregung viele grundlegende Neuerungen in der sowjetrussischen Fliegerei zurückgeführt werden, und der dadurch so recht zum Schöpfer der modernen URSS-Flugwaffe wurde. In gut aufgenommenen Bildern wird sein dramatisch bewegtes Leben nacherzählt: seine unbändige und ungebändigte Leidenschaft für das Aussergewöhnliche, Gefahrvolle, die ihn als jungen Soldaten immer wieder mit dem Dienstreglement in Konflikt bringt, und die schliesslich trotz seiner Freundschaft mit den Vorgesetzten zur Entlassung aus der Armee führt; sein Kampf als Werkpilot für immerwährende Verbesserung der Modelle, gegen Verknöcherung und Routine und endlich in besonders packenden Szenen sein sensationeller, gefahrenreicher Flug über den Nordpol nach Amerika. Dass dabei das Privatleben — wenn auch in untergeordneter Stellung — zur Geltung kommt, ist für den Film nur von Vorteil. Wenn auch dieser Streifen wie alle russischen Werke der letzten Jahre die kompromisslose Filmtechnik der ersten unübertroffenen Revolutionsfilme nicht erreicht, so bleibt doch, dass mit „Tschkalow" den Schöpfern dieses Filmes ein temporeicher in manchen Teilen sehr spannender, in der Form vollkommen sauberer Streifen gelungen ist, dem jede direkte Propaganda (indirekt ist sie allerdings durch das Thema und seine Behandlung vorhanden) abgeht, gelungen ist.

274

Die Fornarina (La Fornarina)

IV. Erwachsene mit Reserven.

Produktion: EIA/Mediterranea; **Verleih:** Sefi; **Regie:** E. Guazzoni.
Darsteller: Lida Baarova, Walter Lazzaro, Annaliese Uhlig.

Der Film stellt die letzten Jahre Raffaels dar, d. h. die Zeit seit der Begegnung mit der Fornarina, der Bäckerstochter, die ihn zu den berühmten Madonnenbildern inspiriert haben soll, in denen Raffael das Göttliche auf eine neue Art in diesseitige Schönheit kleiden wollte. Aber das neue Leben ist nur zu Anfang in Romantik getaucht, denn die als Modell und als Geliebte verdrängte Gräfin d'Este gibt sich nicht so schnell geschlagen. Sie regt die Entführung der Fornarina durch deren früheren, brutalen Bewerber an. Trotz allen Missgeschicks aber wird diese schliesslich gerettet, so dass sie noch rechtzeitig nach Rom zurückkehren kann, wo inzwischen die Heirat Raffaels mit Maria de Bibbiena vorbereitet worden ist. Dieser findet nun nicht nur sein Glück wieder, sondern auch seine Schaffensfreude. Da er aber das Versäumte nachholen will, überschätzt er seine Kraft und stirbt einen frühen Tod. Die Fornarina allerdings ist nicht an seinem Sterbebett, denn ihr wird als einer Sünderin der Zutritt verwehrt. — Im ersten Teil wiegt das Pathos vor, durch das Raffaels Liebesroman (wir können auch sagen Weibergeschichten) in ein edleres Licht gestellt wird. Die Entführungsgeschichte ist spannend, bewegt und brutal. Aber natürlich vermag weder das eine noch das andere uns zu ergreifen. Das Thema von der Geliebten, die einen Künstler automatisch inspiriert, wird dadurch nicht vertieft, dass es zum 100. Male gebraucht wird und dazu noch in Verbindung mit einem der grössten Künstler. So fern uns diese vereinfachte Künstlermentalität ist, so fern ist uns auch dieses Leben in grossen Hallen, in denen dutzendweise die bunt beornateten Grafen zwischen den Kardinälen umher ambulieren und u. a. ihren Intriguen und Liebesabenteuern nachsinnen. Besonders fremd ist uns aber ein Papsttum und eine Hierarchie, die sich ausschliesslich mit Kunstbestellungen und Heiratspolitik beschäftigt. Denn selbst historische Wahrheit wäre noch nicht künstlerische Wahrheit. — Wenn so eine Epoche auch noch so dankbar ist für Filmarchitektur und Kostümiers (und für Bilder von schönen Frauenkörpern), so ist das noch lange keine Verpflichtung, daraus einen Film zu machen.

275

A. Z.
Luzern

18 67

Arnold Dettling

bietet Ihnen grösste Gewähr
für gute, auserwählte Weine
und Spirituosen

Wenden Sie sich
an die Firma
Arnold Dettling,
Brunnen
oder an
führende
Detail-
Verkaufsläden

Der offizielle Tonfilm aus der Vatikanstadt

„PASTOR ANGELICUS"

(DIE STIMME DES FRIEDENS)

Leben und Wirken von Papst Pius XII.

Aus dem Inhalt: Konklave, Papstwahl, Papstkrönung Schweizergarde, Empfänge etc. — Der Vatikan zeigt sich Ihnen in allen Details, in einer Fülle von Dingen, die zum ersten Mal auf der Leinwand zu sehen sind.

Ein einzigartiger Dokumentar-Film®

(Italienische Originalfassung mit deutschen Untertiteln — vorläufig nur im 35 mm Format verfügbar)

ALLEINVERTRIEB AUSSERHALB KINOTHEATERN:

A.-G. Schweizer Filmdienst, Limmatquai 3, Zürich · Tel. 4 37 66

Buchdruckerei H. Studer-Meyer, Luzern, Zürichstrasse 42